

„Kühler Technokrat“

Leser auf **HNA.de** diskutieren über GNH-Chef

HOFGEISMAR/KASSEL. Die angekündigte Absetzung des derzeitigen GNH-Chefs Dr. Gerhard Sontheimer sorgt für Diskussionen auf **HNA.de**. Die Mehrheit der Leser stimmt einem Abschied vom Vorstandschef des Klinik-Konzerns zu. Für **looki** wäre eine Wahlentscheidung gegen Sontheimer im Aufsichtsrat folgerichtig: „Klar hat er schwarze Zahlen geschrieben, das ging aber zu Lasten des Personals und der Patienten. Warum hat man denn im Klinikum einen hohen Krankenstand und sehr viele gute Oberärzte haben sich einen anderen Arbeitsplatz gesucht?“

The doctor stimmt zu und hofft auf Besserung unter einem neuen Chef der Holding-Gesellschaft: „Hinter der Abwahl von Herrn Sontheimer steht sehr wohl ein Konzept,

das insbesondere für ein kommunales Krankenhaus selbstverständlich sein muss – Betriebswirtschaft darf nicht allein regieren, es geht sehr zentral um Menschen, Patienten und Personal. Und da ist der kühle und selbstherrliche Technokrat schon lange eine absolute Fehlbesetzung.“

Nach Meinung des Lesers **disqus_vlchx8IMKE** verfolgt Sontheimer die falsche Strategie: „Die schwarzen Zahlen umweht farblich passend ein Trauerflor in Form von Lohn- einbehaltungen, Schließungen, Qualitätsverlust und Minderung der Patientenversorgung.“ (jsm)

Im Internet ist es üblich, unter einem Pseudonym zu schreiben.

Diskutieren Sie dieses Thema auf **HNA.de** <http://zu.hna.de/sontheim>



Kein Mitleid mit GNH-Chef

Ex-Mitarbeiter der Kreisklinik erwarten gespannt Entscheidung über Sontheimer

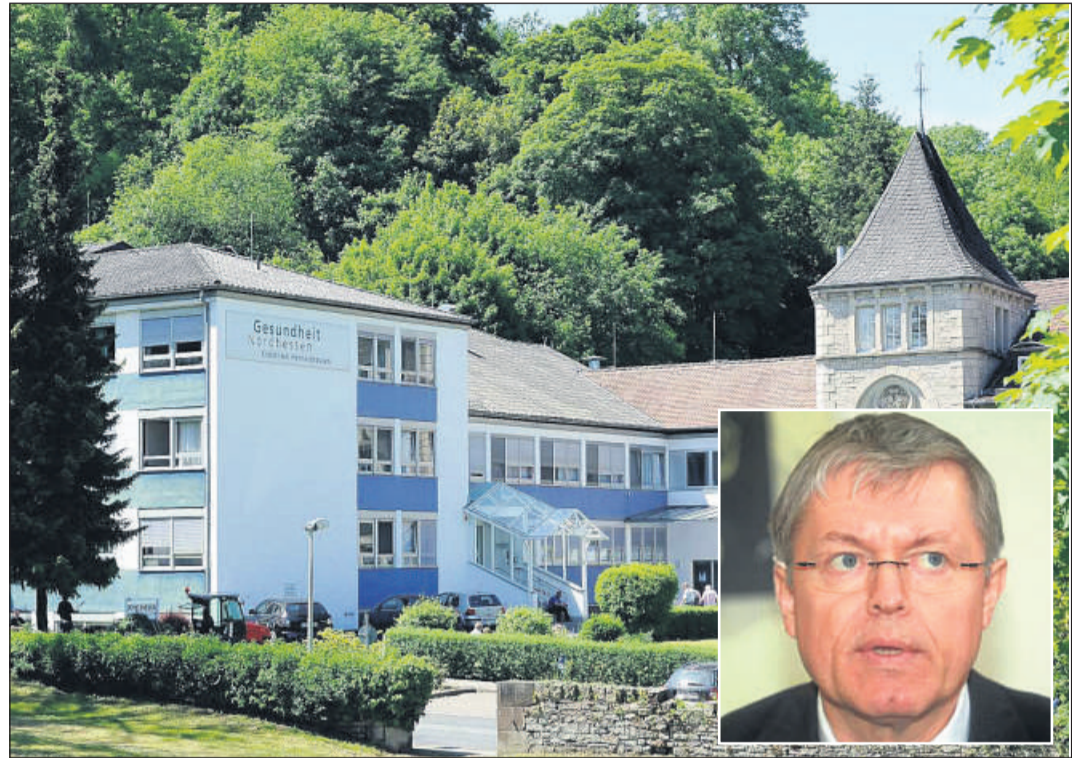
VON GÖRAN GEHLEN

HOFGEISMAR/HELMARSHAUSEN. Wenn heute über die Zukunft von Dr. Gerhard M. Sontheimer, Vorstandschef Gesundheit Nordhessen Holding (GNH), entschieden wird, wird ihm die frühere Belegschaft der Kreisklinik Helmarshausen nicht die Daumen drücken. „Für uns ist das eine Genugtuung“, heißt es.

Denn die Wiederwahl Sontheimers steht im Aufsichtsrat an. Und dem Vernehmen nach gibt es keine Mehrheit für den 54-Jährigen. Das dürfte auch an der Schließung der Kreisklinik in Helmarshausen liegen, mit der Sontheimer in den vergangenen Monaten viel Kritik auf sich gezogen hat.

Unter den Folgen leiden die zuletzt 30 Mitarbeiter des Krankenhauses noch heute: Viele arbeiten nun in der Hofgeismarer Klinik, wo man sie gut aufgenommen habe. Einige müssten aber noch Schichten im alten Krankenhaus schieben – obwohl es dort nichts mehr zu tun gebe. „Sitzen Sie mal acht Stunden da und machen nichts.“ Dabei sei seit der faktischen Schließung Anfang März noch ein Patient in die Klinik gekommen.

Dass der GNH-Chef offenbar keine Mehrheit für seine Wiederwahl hat, dürfte maßgeblich an seinem Umgang mit dem Landkreis liegen, dem 7,5 Prozent der GNH gehören. Mehrfach hatte Sontheimer Landrat und Kreistag vor vollendete Tatsachen gestellt. So erhielten die Politiker nach ei-



Quasi geschlossen: Die Kreisklinik wird mit einer Minimalbesetzung offen gehalten. Für das Ende der Klinik machen die früheren Mitarbeiter in erster Linie Dr. Gerhard M. Sontheimer (kleines Foto) verantwortlich.

Archivfotos: Löschner/Inf

gener Aussage lange Zeit die Information, in Helmarshausen sei alles in Ordnung.

Als sie dann aus der Zeitung von den Problemen des Krankenhauses erfuhren, galt Helmarshausen plötzlich als nicht zu retten. Landrat Uwe Schmidt (SPD) geriet selbst in die Kritik, als die CDU vermutete, er könnte schon länger über die Verhältnisse in der Klinik informiert sein.

Und später düpierte die Gesundheit Nordhessen den Landrat, als dieser Ende Febru-

ar mitteilen ließ, die Kreisklinik bleibe in einer Notbesetzung offen. Nur eine Stunde später erklärte die GNH in einer Pressemitteilung die faktische Schließung der Klinik.

Die Mitarbeiter der Klinik Helmarshausen erfuhren dies erst kurz vorher – ebenso wie ihnen später kurzfristig mitgeteilt wurde, es werde doch eine Notbesetzung geben.

Sie beklagten mehrfach, dass sie sich von Sontheimer gemobbt fühlten. Dass immer noch einzelne Kollegen

Schichten in der leeren Klinik Helmarshausen schieben müssen, frustriert sie. Landkreis und GNH trügen den Konflikt um das Offenhalten der Klinik auf ihrem Rücken aus, heißt es. Man bedanke sich aber bei allen Patienten, die dem Krankenhaus lange die Treue gehalten haben. Unabhängig davon, ob Sontheimer GNH-Chef bleibe oder nicht, hoffe man, dass der Standort Hofgeismar nie eine Entwicklung wie in Helmarshausen mitmachen müsse.

ARTIKEL LINKS

KOMMENTAR

Für viele ein Feindbild

GÖRAN GEHLEN über den GNH-Chef

Für die früheren Beschäftigten der Klinik Helmarshausen sowie Menschen in Bad Karlshafen und Umland ist Dr. Gerhard M. Sontheimer ein Feindbild. Sie lasten dem Chef der Gesundheit Nordhessen (GNH) die Schließung der Kreisklinik an – vermutlich zu Recht. Vor allem der Umgang mit Mitarbeitern, die monatelang im Unklaren gelassen wurden, war ein Unding.

Sollte Sontheimer abgelöst werden, sorgt das für Genugtuung. Aber es bringt den Betroffenen nichts. Die Klinik Hel-

marshausen ist faktisch dicht. Sontheimer ist ein brillanter Rechner. Seine Logik: Die GNH darf nicht in die roten Zahlen rutschen, sonst wird es weitere Krankenhäuser erwischen. Und das werden die anderen Kreiskliniken sein. Sollte Sontheimer abgelöst werden, muss ein adäquater Nachfolger her.

Fehlt dieser, ist es womöglich besser, den Vorstandschef noch einmal zu wählen. Selbst wenn das bedeutet, dass sich die GNH-Beschäftigten länger mit ihm arrangieren müssen.

gor@hna.de

Schüler spielen Klassiker

Zehntklässler inszenieren Dürrenmatts „Besuch der alten Dame“

VON TANJA TEMME

HOFGEISMAR. Fast zwei Stunden das Publikum bei der Stange zu halten, ist gar nicht mal so einfach. Dass Schüler der Immenhäuser Freiherr-vom-Stein-Schule dies drauf haben, konnte man am Sonntagabend erleben, wo beim Dürrenmatt-Klassiker „Besuch der alten Dame“ durchgehend

für Spannung gesorgt war. Fast das gesamte Schuljahr hat Lehrer Marcus Leitschuh mit seinem Wahlpflichtkurs Theater/Darstellendes Spiel das Stück mit 12 Schülern einstudiert. „Ich hatte der Klasse nach den Sommerferien verschiedene Stücke vorgestellt und für Dürrenmatt haben sie sich entschieden.“ Auch bei der Rollenaufteilung ließ Leit-

schuh den jungen Schauspielern überwiegend freie Hand.

Die beiden Hauptrollen seien sofort vergeben gewesen – ohne groß zu zögern hätten sich Juliette Kopp (Claire Zachanassian) und

Tatjana Votincev (Alfred III) für die Rollen entschieden.

Und das war gut so, denn die beiden beeindruckten nicht nur mit ihrer Textsicherheit, sondern gaben auch alles bei der Verkörperung der beiden Protagonisten. „Nur auswendig lernen funktioniert bei mir nicht. Wenn ich meinen Text lerne, spiele ich auch gleich dazu“, erklärte Tatjana ihre Art, die Parts der textlastigen Theaterrolle zu lernen.

Bühnenbild mit Paletten

Besonders raffiniert war das Bühnenbild mit Paletten gestaltet worden, die mal als Gleis dienten und sich kurz darauf beispielsweise in einen Tisch verwandelten. Zudem sorgte eine ausgefeilte Lichtregie für tolle Effekte. Denn mal leuchtete die Bühne in kräftigem Rot, wechselte dann zu Grün und Violett.

Bewusst hat Leitschuh die Geschichte von Gullen nach Immenhausen versetzt. „In dem Stück beeinflusst eine Frau eine ganze Gruppe von Bürgern, einen Mord zu begehen und besticht sie mit einer großen Summe Geld.“ Der Ortwechsel sollte laut dem Lehrer zum Nachdenken anregen, in wieweit so etwas hier möglich ist.



Marcus Leitschuh



Alte Dame von junger gespielt: Juliette Kopp spielte die Milliardärin Claire Zachanassian – textsicher und mit viel Spielfreude war die Zehntklässlerin bei der Sache.

Fotos: Temme

Service-Offensive

Gib't's so nur hier!

- ✓ **Gebraucht-Inzahlungnahme**
- ✓ **kostenlose Altmöbelentsorgung**
- ✓ **Beratung durch Einrichtungsprofis (auch bei Ihnen zu Hause)**
- ✓ **Lieferung + Montage durch eigenes Personal**
- ✓ **eigener Kundendienst**

Bitte beachten Sie auch unser Prospekt in Teilen dieser Ausgabe oder moebel-bolte.de!

Bei Küchen:

- ✓ **Aufmass vor Ort**
- ✓ **Kostenlose Endanschlüsse**

Möbel

Bolte

Entdecken Sie Ihr Zuhause neu ...

Vellmar • Holländische Str. 76 • Tel. 05 61/9 82 76-0 • geöffnet: Mo - Fr 10 - 19 • Sa 10 - 17 Uhr